

der Folterungen weniger betheiligt waren, als die Richter. Den Rang eines *Princeps officii* legen Florian die Hss. A 1 gleich bei seinem ersten Auftreten (c. 2) bei, während wir ihn durch *y* erst aus der Rede der Häscher (c. 4) erfahren. In beiden ist das Zusammentreffen des Heiligen mit seinen ehemaligen Kriegskameraden auf der Ennsbrücke bei Lauriacum (c. 3) geschildert, aber den Zweck ihrer Aus-sendung erfahren wir nur aus A 1: '*qui missi erant ad inquirendos christianos*', und durch diese Bemerkung findet der Zusammenhang eine vortreffliche Ergänzung, und auch der Ausdruck schliesst sich genau an die (c. 2) geschilderte Thätigkeit des Praeses an: '*coepit vehementer inquirere christianos*', dessen Werkzeuge eben die Soldaten waren. Die wiederholte Ermahnung des Praeses an den Heiligen (c. 6) klingt aus in die Aufforderung: '*Sacrifica diis*', welche in *y* fehlt, doch mit denselben Worten gleich bei Beginn des Verhörs (c. 4) an den Angeklagten ergangen war und ebenso später wiederkehrt (c. 7). Von dem Zusatze von A 1 bei der Vollstreckung des Urtheils, der genauen Bezeichnung des Henkers als des Erblindeten und der Beziehung auf Augenzeugen war schon oben die Rede. Der ausgezeichnete Anschluss des Zusatzes mit dem stereotypen: '*Tunc fluvius*' an den folgenden Text, wo *y* vielmehr '*Fluvius autem*' liest, verbietet an eine spätere Interpolation aus dem Martyrolog zu denken, wo die Bemerkung über den Umstand wörtlich zu finden ist. In der Erzählung von der Ueberführung des Märtyr-leibes durch die fromme Frau (c. 9) fehlt zwischen der Fahrt an den Fluss und der Verpackung auf dem Wagen in *y* die Auffindung, und wiederum springen die Hss. A 1 hier ein mit dem Zusatz: '*corpus inquirens invenit*'. Diese allein erwähnen die Erfrischung der unter der Sonnenhitze verschmachtenden Zugthiere am Quell, welcher auf das Gebet der Frau plötzlich hervorsprudelte, während *y* die Abhilfe des Nothstandes, also den eigentlichen Zweck des Wunders, ganz übergeht. Gleich darauf ist hier die Auffindung der Begräbnisstelle durch nichts motiviert, nach A 1 aber vermochten sich die Zugthiere aber-mals nicht mehr von der Stelle zu bewegen, gerade wie vorher unter der Einwirkung der Hitze, und da diesmal kein anderes Hindernis vorlag, musste man wohl am Ziele angelangt sein. Die Verfolgung hatte in Lauriacum mit der Festnahme von 40 Christen begonnen, und von ihren vielfachen Martern und der schliesslichen Einkerkierung wusste die Legende am Anfang (c. 2) zu berichten; aber